BRIEF AUS DEM PLENARSAAL

12. September 2025

Foto: Tobias Koch

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde,

die neue Regierung ist im Amt. Die Ministerien wurden neu zugeschnitten, Zuständigkeiten sind geklärt. Der organisatorische Rahmen steht. Jetzt kommt es darauf an, die inhaltlichen Vorhaben umzusetzen.

Denn klar ist: Der angekündigte Herbst der Reformen darf nicht zum Herbst des Stillstands werden.

Haushaltspolitik macht keine Sommerpause

Normalerweise ist es im politischen Berlin in den Sommermonaten etwas ruhiger. Für uns Haushälter gilt das nicht. In diesem Jahr war die Sommerpause geprägt von zahlreichen Terminen, Sondersitzungen und intensiven Gesprächen in den Ministerien zum Bundeshaushalt.

So waren wir unter anderem im Bundesumweltministerium zu Gast, um gezielt Fragen zum Einzelplan 16 zu stellen. Dabei ging es um die geplanten Mittel des Bundes für Umwelt, Naturschutz und Verbraucherschutz. Solche Termine sind wertvoll, weil sie den direkten Austausch mit Ministerinnen, Staatssekretären und den zuständigen Fachabteilungen, sowie den nachgeordneten Ämtern ermöglichen. Keine langen Wartezeiten, sondern konkrete Antworten.

Den Abschluss der Haushaltsverhandlungen bildet traditionell die sogenannte Bereinigungssitzung. Dort stimmt der Haushaltsausschuss final über den Haushaltsentwurf ab. Offene Fragen werden geklärt und letzte Änderungen vorgenommen.

Nach dieser Haushaltssitzung wird der Entwurf schließlich in der dritten Septemberwoche im Bundestag abschließend beraten. Danach steht der Haushalt für das Jahr 2025.

Das bedeutet aber nicht, dass damit die Haushaltspolitik in diesem Jahr erledigt ist: Ende September beginnen bereits die Beratungen für den Haushalt 2026!

Foto: Deutscher Bundestag / Inga Haar

Uwe Feiler, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Ergebnisse des Haushaltsauschusses

Haushalt der Justiz

Mit dem Bundeshaushalt 2025 setzen wir im Bereich Justiz wichtige Schwerpunkte. Als zuständiger Berichterstatter für den Einzelplan 07 war es mir besonders wichtig, dass dieser Etat nicht nur die Funktionsfähigkeit unserer Justiz sichert, sondern auch einen gesellschaftlichen Beitrag leistet.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Schutz von Betroffenen häuslicher Gewalt. Wir investieren in die Qualifizierung von Prozessbegleitungen, die Opfern in belastenden Verfahren zur Seite stehen. Gerade im ländlichen Raum braucht es verlässliche Ansprechpersonen, die Orientierung und Unterstützung bieten.

Zugleich stärken wir die Aufklärungsarbeit. Es geht darum, Betroffene frühzeitig zu erreichen, Hilfsangebote sichtbarer zu machen und das gesellschaftliche Bewusstsein zu schärfen.

Dieser Haushalt ist ein Signal. Für mehr Schutz, für konkrete Hilfe und für eine Justiz, die nicht wegschaut, sondern Verantwortung übernimmt.

Haushalt des Umweltministeriums

Mit dem Haushalt 2025 setzen wir im Bereich Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit wichtige Impulse. Als zuständiger Berichterstatter für den Einzelplan 16 freut es mich besonders, dass wir drei zentrale Anliegen durchsetzen konnten.

Erstens wird die Bergung von Munitionsaltlasten in Nord- und Ostsee fortgeführt. Damit gehen wir einen weiteren Schritt hin zu mehr Sicherheit für Mensch und Umwelt. In Rostock wird zudem ein Bundeskompetenzzentrum Meeresmunition vorbereitet, das die Arbeit langfristig koordiniert und bündelt.

Zweitens erhöhen wir die Mittel für das Programm „Reparieren statt Wegwerfen“. Die große Nachfrage zeigt, dass der Reparaturgedanke in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Wir unterstützen damit nicht nur Ressourcenschonung, sondern auch Handwerk und regionale Wertschöpfung.

Drittens stärken wir den internationalen Export von Umwelttechnik. Durch gezielte Förderung helfen wir, deutsche Umweltstandards weltweit zu etablieren und schaffen gleichzeitig neue wirtschaftliche Perspektiven für unsere Unternehmen. Mit diesen Änderungen setzen wir unsere Forderungen aus der Oppositionszeit um. Das zeigt: Union wirkt.

„Ob beim Schutz unserer Umwelt oder bei der Stärkung der Justiz – mit beiden Einzelplänen sorgen wir für Klarheit, Verlässlichkeit und konkrete Fortschritte.“

Weitere Highlights!

Verkehrswende im ländlichen Raum braucht Verlässlichkeit

Bei den 19. Oberhavel Verkehrsgesprächen im Ziegeleipark Mildenberg fand eine Podiumsdiskussion zur Frage statt, wie die Verkehrswende im ländlichen Raum gelingen kann. Im Mittelpunkt standen konkrete Wege hin zu einer zuverlässigen, bezahlbaren und zukunftsfähigen Mobilität in unserer Region.

Drei Punkte standen dabei im Vordergrund: Der öffentliche Nahverkehr muss weiter gestärkt und ausgebaut werden. Investitionen in Straßenbrücken und Schieneninfrastruktur sind unverzichtbar. Und das Deutschlandticket braucht Verlässlichkeit sowie eine langfristige Perspektive.

Nur wenn diese Grundlagen stimmen, entstehen echte Chancen für die Menschen in Oberhavel und vergleichbaren Regionen.

„Verkehrspolitik muss auf die Realität im ländlichen Raum abgestimmt sein. Genau daran wird weitergearbeitet."

Kreislaufwirtschaft ist Zukunft – Besuch bei der BSR in Ruhleben

Im Rahmen eines Fachbesuchs der Landesfachkommission Metropolregion Berlin-Brandenburg des Wirtschaftsrats der CDU fand ein Austausch mit den Berliner Stadtreinigungsbetrieben (BSR) im Müllheizkraftwerk Ruhleben statt. Die Dimensionen der BSR sind beeindruckend. Über 6.000 Beschäftigte, rund 1,2 Millionen Tonnen Abfall pro Jahr und fast 1.800 Fahrzeuge im Einsatz. Doch entscheidend ist die Perspektive.

Im Zentrum stand das Zukunftsprogramm BSR 2030+. Es zeigt, welche Rolle die Kreislaufwirtschaft für Klimaschutz, Ressourcensicherheit und wirtschaftliche Entwicklung spielen kann.

Besonders deutlich wurde: Die Kreislaufwirtschaft ist ein Schlüssel für Klimaneutralität und den verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen. Innovation eröffnet neue Chancen für Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Nachhaltigkeit wird zum Standortfaktor für die gesamte Metropolregion.

Ein ernstes Problem wurde ebenfalls angesprochen: Immer häufiger landen nicht vollständig entleerte Einweg-Lachgaskartuschen in der Müllverwertung. Die Folge sind Explosionen, Reparaturen und Betriebsunterbrechungen im Ofen. Hier braucht es dringend eine Lösung.

Kreislaufwirtschaft ist keine Randnotiz. Sie ist eine der zentralen Zukunftsaufgaben für Berlin, Brandenburg und ganz Deutschland.